

Ich wollt. daß ich daheime wär

Erich Wocke
bearbeitet von
Bernhard Wocke

Sopran

Bariton

Flöte

Orgel

8

8

8

8

Der Mensch, vom Wei-be ge-bo-ren, lebt kur-ze

marcato

15

15

15

15

Zeit und ist voll Un-ruhe, geht auf wie ei-ne Blu-me und fällt ab,

22

Wir ha-ben hier kei - ne blei - ben-de Statt,
 fleucht wie ein Schat - ten und bleibt nicht

marcato

27

son - dern die zu - künf - ti - ge su - chen wir

8

Ich wollt, daß ich da - hei - me wär und al - ler Wel - te Trost ent - behr.
 Wohl - auf, mein Seel und richt dich dar dort war - tet dein der En - gel Schar.
 Ich mein, da - heim im Him - mel - reich, da ich Gott schau - e e - wig - lich Denn al - le Welt ist

34

dir zu klein; du kom-mest dann erst wie-der heim

41

Da-heim ist Le-ben oh-ne Tod und gan-ze Freu-de oh-ne Not

marcato

48

Da

marcato

55

sind noch tau - send Jahr wie heut und nichts was dich ver - driebt und reut

Un-ser Le - ben währt sie - ben-zig Jah - re

55

55

55

61

und wenn's hoch-kommt, so sinds acht-zig Jah-re; und wens Köst-lich ge - we-sen ist, so ist's

61

61

61

66

Mü - he und Ar - beit ge - we - sen; denn es fährt schnell da-hin, als flö-gen wir da - von

66

66

66

91

— und such das Gut ob al - lem Gut, das Gut ob al - lem Gut! Was das nicht
 siuch das Gut ob al - lem Gut, und such das Gut ob al - lem Gut! Was das nicht

91

98

ist, das schätz gar klein, was das nicht ist, das schätz gar klein, — und sehn dich all - zeit wie -
 ist, das schätz gar klein, was das nicht ist, das schätz gar klein das schätz gar klein, und

98

105

- der heim — und sehn dich al - zeit wi - der heim, und sehn dich all - zeit — wie - der heim, —
 sehn dich all - zeit wie - der heim. Was das — nicht ist, das schätz gar

105

112 *rit.*

— was das nicht ist, das schätz gar klein, und sehn dich all - zeit wie - der heim Du
 klein, was das nicht ist, das schätz gar klein und sehn dich all - zeit wie - der heim. Du

112 *rit.*

119

hast doch hie kein Blei-ben nicht, ob's mor-gen o - der heut ge-schieht. Der Tod ist ver-schlun-gen in den
 hast doch hie kein Blei-ben nicht, ob's mor-gen o - der heut ge - schieht.

119

126

Sieg. Tod, wo ist dein Sta-chel? Höl - le, wo ist dein Sieg? Gott sei Dank, der uns demn Sieg ge - ge-ben
 Gott sei Dank, der

126

126

132

hat durch un-sern Herrn Je - sus — Chri-stus. Gott sei Dank, der uns den Sieg, den Sieg ge-ge-ben hat

132 uns demn Sieg ge - ge-ben hat durch un-sern Herrn Je - sus — Chri-stus. Gott sei Dank, der uns den Sieg, den-

132

138

durch un-sern Herrn Je - sus Chri - stus — Gott sei Dank, der uns den Sieg ge -

138 Sieg ge - ge - ben hat durch un-sern Herrn Je - sus Chri - stus — Gott sei Dank, der uns den

138

138

144

ge - ben hat durch un - sern Herrn Je - sus Chri - stus Je - sus — Chri-stus Gott — sei Dank — der

144 Sieg ge - ge - ben hat durch un - sern Herrn Je - sus Chri-stus Je - sus — Chri - stus

144

144

150

uns den Sieg ge - ge - ben hat durch un - sem Her - ren Je - sus Chri - stus durch un - sem Herrn

150
8
Gott sei Dank der uns den Sieg ge - ge - ben hat durch un - sem Her - ren Je - sus Chri - stus

150

156

Je - sus Chri - stus, Je - sus - Chri - stus un - sem Herrn, Gott sei Dank, der uns den Sieg ge -

156
8
durch un - sem Herrn Je - sus Chri - stus, Je - sus - Chri - stus un - sem Herrn, Gott sei Dank, der

marcato

156

156

163

ge - ben hat durch un - sem Herrn Je - sus Chri - stus.

163
8
uns den Sieg ge - ge - ben hat durch un - sem Herrn

163

163

171

A - dé, Welt, Gott ge - se - gne dich, ich fahr da - hin gen

Ich fahr da -

179

Him - mel - reich.

hin gen Him - mel - reich Ich

182

rit.

Ich fahr - da - hin gen Him - mel - reich.

fahr - da - hin gen Him - mel - reich.

rit.